



## Personen-Suchergebnisse: Dürr Oskar

### 30. November 1918 – Die freien Gewerkschaften lehnen die Bürgerwehr ab

München \* Eine Besprechung zwischen dem Landtags-Bibliothekar Rudolf Buttmann und Vertretern der Christlichen Gewerkschaften und der Freien Gewerkschaften findet zum Thema Bürgerwehr statt. Gustav Schiefer, der stellvertretende Vorsitzende der Freien Gewerkschaften in München, wehrt sich vehement gegen die Pläne. Auch der anwesende Stadtkommandant Oskar Dürr und der Polizeipräsident Josef Staimer raten von einer Zustimmung ab.

### 7. Januar 1919 – Keine Demonstrationen sondern Putschversuche

München-Kreuzviertel \* Vom Stadtkommandanten Oskar Dürr erfährt das kurzfristig zusammengetretene Kabinett: „Es handelt sich nicht um reine Demonstrationen, sondern um reine Putschversuche. Wir können keine Gewähr mehr bieten für die Sicherheit der Stadt. Die Polizei reicht nicht mehr aus, [...] die Truppen machen nicht mehr mit, wenn sie noch länger in solcher Spannung bleiben müssen.“

### 11. Januar 1919 – Waffengebrauch wird durch Trommelwirbel angekündigt

München \* Einen Tag vor den Wahlen zum Bayerischen Landtag werden aufgrund der am Tag zuvor erfolgten Vorgänge vom Polizeipräsidenten Josef Staimer und vom Stadtkommandanten Oskar Dürr der Einsatz von Waffen gegen Demonstranten und Ansammlungen angedroht: „Waffengebrauch wird, soweit möglich, durch Trommelwirbel angekündigt.“ In einer Matrosenversammlung sprechen sich Ministerpräsident Kurt Eisner und Stadtkommandant Oskar Dürr „gegen den Terror der Straße“ aus. Die Mehrzahl der für die Tumulte Verantwortlichen bezeichnen sie als „Verbrecher“. Die geplanten Versammlungen auf der Theresienwiese werden abgesagt.

### 19. Februar 1919 – Gegen 16 Uhr beginnt der sogenannte Lotter-Putsch

München \* Gegen 16 Uhr beginnt in München der sogenannte Lotter-Putsch, an dem sich rund 600 bewaffnete, überwiegend bayerische Soldaten beteiligen, die am 15. Februar aus Wilhelmshaven kommend hier eingetroffen sind. Die Putschisten unter Führung des



Obermatrosen&nbsp;Conrad Lotter schlagen gleichzeitig an drei Stellen zu: Sie besetzen das Telegraphenamt&nbsp;am Hauptbahnhof, verhaften zur gleichen Zeit den Stadtkommandanten&nbsp;Oskar Dürr und den Polizeipräsidenten&nbsp;Josef Staimer in ihren Dienststellen und wollen in das vom Rätekongress&nbsp;besetzte Landtagsgebäude in der Prannerstraße eindringen. Außerdem wollen sie Kurt Eisner festnehmen und in die Tschechoslowakei abschieben. Während die putschenden Matrosen die beiden ersten Aktionen erfolgreich durchführen können, werden sie im Landtag von der Landtagswache&nbsp;mit Maschinengewehrfeuer vertrieben.&nbsp;Die Festnahme von Kurt Eisner verhindert der Landessoldatenrat&nbsp;Richard Scheid. Die Münchner Bevölkerung hält die Putschisten&nbsp;fälschlich für preußische Spartakisten. Es kommt am Bahnhofplatz zu einer kurzen Schießerei, bei dem der Straßenbahnfahrer Franz Stangl durch einen Kopfschuss ums Leben kommt. Gegen 17:30 Uhr ziehen sich die putschenden Matrosen zurück.&nbsp;Conrad Lotter wird verhaftet.&nbsp;

## **27. Februar 1919 – Versammlungen und Ansammlungen jeder Art verboten**

München \* Zum Schutze der Räterepublik wird verfügt, dass Versammlungen und Ansammlungen jeder Art verboten sind. Ab 19 Uhr müssen alle Nichtdiensttuenden und Zivilisten die Straßen verlassen haben. Die vom Stadtkommandanten Oskar Dürr und vom Polizeipräsidenten Josef Staimer unterzeichnete Anordnung wird in der Bayerischen Staatszeitung veröffentlicht.

## **28. Februar 1919 – Verhaftungen aus dem Sitzungssaal heraus**

München-Kreuzviertel \* Noch vor der Abstimmung werden die Delegierten Max Levien, Erich Mühsam, Gustav Landauer, Franz Michael Cronauer und Wilhelm Reichart von der SPD-nahen und von Innenminister Erhard Auer errichteten Republikanischen Schutztruppe aus dem Sitzungssaal heraus verhaftet. Ernst Niekisch versucht verzweifelt Herr der Lage zu bleiben und erreicht, dass die Verhafteten wenige Minuten später wieder freigelassen werden. Die Verantwortung für die unübersichtliche Situation übernimmt schließlich der Stadtkommandant Oskar Dürr und der Polizeipräsident Josef Staimer.

## **1. März 1919 – Die Münchner Garnison stellte sich hinter den Stadtkommandanten Dürr**

München \* Sämtliche Münchner Truppenteile sprechen in einer EntschlieÙung dem



Stadtkommandanten Oskar Dürr, dem die Abteilung der Republikanischen Schutztruppe untersteht, die auf der Theresienwiese das Blutbad mit drei Toten hinterlassen hat, das Vertrauen aus. Sie fordern die sofortige Einsetzung eines rein sozialistischen Ministeriums unter Ausschaltung der Kommunisten und Spartakisten, die Bewaffnung der Arbeiterschaft und eine Vernünftige Pressezensur, die jede Partei zu Wort kommen lässt.

---

#### **4. April 1919 – Beratungen zur Ausrufung einer Räterepublik**

München-Kreuzviertel \* Im Außenministerium im Palais Montgelas treffen sich etwa dreißig Personen, darunter Minister der Regierung Hoffmann, Stadtkommandant Oskar Dürr und Polizeipräsident Joseph Staimer, Gewerkschafter, Vertreter des Zentralrats und weitere. Es geht um die Frage der Ausrufung einer Räterepublik. Doch die Versammlung unter der Leitung von Ernst Niekisch trennte sich ohne gefasste Beschlüsse.&nbsp;

---

#### **9. April 1919 – Gemäßigte Linke wollen kommunistische Führer der Räterepublik verhaften**

München \* Führende Männer der gemäßigten politischen Linken planen, die kommunistischen Führer der Räterepublik und die Ausländer und Juden&nbsp;zu verhaften.&nbsp;Zusammen mit Carl Gandorfer, dem Polizeipräsidenten&nbsp;Josef Staimer und Stadtkommandant&nbsp;Oskar Dürr will der Volksbeauftragte der Justiz, Konrad Kübler, gegen die Kommunisten gewaltsam vorgehen.&nbsp;

---